

Vorwort zur 8. Auflage

Profunde Kenntnisse der Strukturen des menschlichen Körpers sind für den Arzt, aber auch für alle anderen Heilberufe, die mit Diagnostik und Behandlung menschlicher Erkrankungen befasst sind, von grundlegender Bedeutung. Diese Kenntnisse können optimal letztendlich nur durch die Sektion des menschlichen Körpers erlangt werden.

Fast alle bisherigen und auch aktuell erhältlichen anatomischen Atlanten beinhalten in der Hauptsache schematische oder halbschematische **Grafiken**, die die **Wirklichkeit** meist **nur begrenzt** wiedergeben können und nicht selten die **dritte Dimension**, d.h. den räumlichen Eindruck, **vermissen** lassen.

Demgegenüber haben **Fotografien** anatomischer Präparate den großen Vorteil, dass sie die **Wirklichkeit** des Objektes und damit auch dessen **Proportionen** und **räumliche Dimension** wesentlich genauer und **realistischer** wiederzugeben vermögen als die meist vereinfachten »schönen« **Grafiken**, die in den üblichen Atlanten zu finden sind.

Zudem entspricht die **Fotografie** eines Leichenpräparates auch dem, was Studentinnen und Studenten **im Präpariersaal** sehen, so dass sie sich bei den Präparierübungen an der Leiche unmittelbar an den in unserem Atlas abgebildeten Fotos orientieren können.

Heutzutage basiert die Diagnostik zunehmend auf dem Einsatz bildgebender Verfahren, für die Beurteilung der entsprechenden Bilder und die daraus abgeleiteten weiteren Behandlungsschritte benötigt der Arzt aber die am anatomischen Präparat gewonnene Erfahrung.

Für unseren fotografischen Atlas haben wir selbst mit Hilfe zahlreicher engagierter Kolleginnen und Kollegen aus Anatomie und chirurgischen Disziplinen qualitativ hochwertige anatomische Präparate in verschiedenen topografischen Ebenen angefertigt, die mit großer Expertise fotografiert wurden, so dass sich nicht

nur die Studierenden, sondern auch die Kliniker in ihrem Praxisalltag mühe los daran orientieren können. Schematische Grafiken, die gezielt auf Details der Präparate fokussieren oder (funktionelle) Zusammenhänge im Überblick darstellen, ergänzen die Präparationen und erleichtern so das Verständnis für die anatomischen Strukturen.

Ein weiteres, uns wichtiges didaktisches Anliegen, das wir mit diesem Atlas verfolgen, ist es, den Studierenden das systematische Erlernen der enormen Fülle anatomischer Strukturen zu erleichtern. Aus diesem Grund haben wir es auch in dieser Auflage beibehalten, in den jeweiligen Regionen die Einzelstrukturen der topografischen Darstellung voranzustellen. Auch in dieser Auflage wurde die Gliederung der Kapitel weiter optimiert. Präparate, Grafiken und Darstellungen bildgebender Verfahren wurden noch stärker sich didaktisch ergänzend zu thematischen Blöcken zusammengestellt und aufeinander abgestimmt.

Für diese Auflage sind nahezu alle Grafiken erneuert worden. Wichtige klinische Aspekte wurden bei den Grafiken ergänzt und ihre Anzahl wurde insgesamt deutlich erhöht.

Auch haben wir eine große Zahl neuer und zusätzlicher Abbildungen bildgebender Verfahren, vor allem MRT-Schnittbilder, integriert. Diese wurden in gleicher Schnittebene wie die parallel dazu abgebildeten anatomischen Präparate angefertigt. Den Studierenden soll durch diese vergleichende Gegenüberstellung nicht nur das Identifizieren anatomischer Strukturen erleichtert werden, sondern sie sollen so gezielt schon zu Anfang ihres Studiums an die im Klinik- und Praxisalltag üblicherweise eingesetzten bildgebenden Verfahren herangeführt werden.

Im Herbst 2015

Johannes W. Rohen
Chihiro Yokochi
Elke Lütjen-Drecoll